

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Januar 2026 · 22. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das
steht drin

Eine frühe Drama-
Queen – Portrait S. 2

Stricken für Bedürftige
S. 7

Spaziergang mit Fuchs
Fritzi – S. 10

Preis für Zebra – S. 13

Deadline für
Jugendbudget – S. 14

Klare Absprachen erforderlich

Der Senat plant eine Flüchtlingsunterkunft, und der Bezirk protestiert dagegen – so einfach lässt sich die Situation zusammenfassen, wenn man Redakteur bei der Springer-Presse ist und es mit der Wahrheit eh nicht so genau nimmt. Denn wie so oft ist das natürlich Quatsch. Im Disput um die Hasenheide treffen zwei Konzepte aufeinander, die kaum kompatibel sind: Massenabfertigung vs. kleinteilige Lösungen. Für beides gibt es Argumente (die einen vielleicht eher ökonomischer, die anderen sozialer Natur), aber beides gleichzeitig geht halt auch nicht.

Dass aber der Senat die Bezirke – betroffen ist ja nicht nur Friedrichshain-Kreuzberg – offenbar weitgehend im Ungewissen darüber lässt, wie die zwingend erforderliche lokale Begleitung einer Großunterkunft mit sozialen Maßnahmen finanziert werden soll, ist ein ganz anderes Problem. Hier helfen nur klare Absprachen.

Robert S. Plaul

»Der falsche Weg für das Zusammenleben«

Bezirksbürgermeisterin Herrmann kritisiert Senatspläne zur Erstaufnahmeeinrichtung

Zum Jahreswechsel 2026/2027 soll im ehemaligen Dienstgebäude der Deutschen Rentenversicherung in der Hasenheide eine Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete eröffnet werden. Zwischen 750 und 1050 Menschen sollen hier nach den Plänen des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) unterkommen, darunter auch geschätzt 200 schulpflichtige Kinder und Jugendliche. Doch während sich die Beschreibung des Vorhabens auf der Website des LAF (KUK-Link [kuk.bz/jd6](#)) wie die eines wohl-durchdachten Vorzeigeprojekts liest, sieht das Bezirksamt erhebliche Probleme und ungeklärte Fragen.

Ende November hat sich Bezirksbürgermeis-



Zum Jahreswechsel 2026/2027 sollen hier bis zu 1000 Geflüchtete unterkommen.

Foto: Gunnar Klack (CC BY-SA 4.0)

terin Clara Herrmann mit einem Brief an den Regierenden Bürgermeister Kai Wegner und die zuständige Senatorin Cansel Kiziltepe gewandt und um ein zeitnahe Krisengespräch gebeten. Schon, dass sich der Senat bei der Unterbringung von Geflüchteten künftig aus-

schließlich auf Großunterkünfte konzentrieren möchte, hält Herrmann für den falschen Weg.

»Diese Entscheidung ist eine Abkehr vom ursprünglich vereinbarten Vorgehen einer dezentralen Unterbringung Geflüchteter und belastet die verbleibenden und noch geplanten Un-

terkünfte und die entsprechenden Sozialräume unverhältnismäßig«, schreibt Herrmann.

Bereits im Juni hatte das Bezirksamt der Senatsverwaltung eine Aufstellung des prognostizierten Finanzbedarfs für den Aufbau der sozialen Infrastruktur übermittelt. Mit den Bereichen Gesundheit, Kinder/Jugendliche/Familien, Nachbarschaft/soziale Angebote und Sprachkurse kommt das Bezirksamt insgesamt auf rund 2,1 Millionen Euro. Doch statt einer Finanzierungszusage habe die Senatsverwaltung dem Bezirk in Aussicht gestellt, künftig eine Miete für einen Teil der Räume zahlen zu müssen.

Fortsetzung auf Seite 2

Bundestagswahl und Baumfällungen

Jahresrückblick 2025 – Teil 1

Es braucht nicht immer eine Pandemie oder einen Angriffskrieg, damit ein Jahr in Erinnerung bleibt. Ob das auch für 2025 gilt? Wir haben jedenfalls im KUK-Archiv geblättert und die letzten zwölf Monate Revue passieren lassen.



Kettensägenmassaker in der Gneisenaustraße: Der Tunnel-sanierung der U7 fallen 18 Platanen zum Opfer.

Foto: cs

Januar

Im Januar wirft die Bundestagswahl im Februar ihre Schatten voraus. Weil die Briefwahlunterlagen erst kurz vor knapp verschickt werden können, rät der Landeswahlleiter: Bitte lieber im Wahllokal wählen. Ein anderes Lokal schließt Ende Januar nach fast 22 Jahren: Das backbord in der Gneisenaustraße macht dicht.

Februar

Bereits am 1. Februar eröffnet der Nachfolger Charlie's Biergarten. Weitauß auffälliger ist eine andere Veränderung in der Gneisenaustraße: Im Zuge der Tunnelarbeiten am U-Bahnhof

werden 18 teils über 100 Jahre alte Platanen gefällt.

Politisch bringt die Bundestagswahl auch für den Kiez eine Veränderung mit sich: Das jahrelang von den Grünen gehaltene Direkt-

mandat im Wahlkreis 82 geht an Pascal Meiser (Linke). Der hatte sein Zweitstimmenmandat bei der Wiederholungswahl ein Jahr zuvor verloren.

März

Auch auf Bezirksebene gibt's politische Veränderungen: Die BVV votiert für die Absetzung von Oliver Nöll, vormals Bezirksstadtrat für Arbeit, Bürgerdienste und Soziales und stellvertretender Bezirksbürgermeister. Nöll hatte im Oktober die Linke verlassen und war im Januar in die SPD eingetreten, wollte seinen Posten aber behalten.

Fortsetzung auf Seite 3

Am Tresen gehört

Die sichere Beherrschung der Grundrechenarten auch unter erschwerten Bedingungen gehört zweifelsohne zu den wichtigsten Kernkompetenzen eines erfolgreichen Gastwirts. Einen eindrucksvollen Beweis dafür lieferte letzthin ein der Redaktion persönlich bekannter Chef einer beliebten Kiezbar kurz vor seinem wohlverdienten Feierabend. »Wenn ich drei Flaschen 16 Jahre alten Lagavulin habe ...«, überlegte er mit versponnenem Blick auf den Neuzugang im Spirituosenregal, »... ist der dann nicht eigentlich 48-jährig? Weil, wenn ich drei davon trinke, dann bin ich ja hinterher auch dreimal so besoffen!«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 2500 Exemplaren

Herausgegeben von:
Carpathia Verlag GmbH
Mittenwalder Str. 17
10961 Berlin
Tel. 030 - 69 56 58 23

Chefredaktion (verantwortlich für den Textteil):
Robert S. Plaul (rsp)

Chef vom Dienst:
Cordelia Sommhammer
(cs)

Redaktionelle Mitarbeit:
Dominik Bardow (db),
Jutta Baumgärtner (ju),
Marie Hoepfner (mh),
Daniela Hoffmann (dh),
Sandra Lina Jakob (slj),
Hannah Sophie Lupper
(hsl), Brigitte Miesen
(bm)

Kontakt zur Redaktion:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Druck:
MOTIV OFFSET NSK
GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin
www.motivoffset.de

»Diese Frau war eine Macht«

Die Schauspielerin und Dramatikerin Charlotte Birch-Pfeiffer / von

Hannah-Sophie Lupper

»Jede Spielzeit der Jahre 1830-1860 hat ein neues Birch-Pfeiffer-Stück gebracht, das an allen – aber ohne Ausnahme allen – deutschen Bühnen das Repertoirestück der Saison wurde; denn diese Frau war eine Macht«, schreibt Max Martersteig 1904 in »Das Deutsche Theater im 19. Jahrhundert«. Die Frau, die er hier beschrieb, war Charlotte Karoline Birch-Pfeiffer, Schauspielerin und Dramatikerin.

Geboren 1799 in Stuttgart, erhielt sie schon früh Schauspielunterricht. Ihren Durchbruch hatte sie 1815 am Deutschen Theater in Prag. Bei einem Engagement am Thalia Theater Hamburg lernte sie den dänischen Schriftsteller Andreas Christian Birch kennen, den sie bald darauf heiratete. Andreas blieb zeitlebens finanziell von seiner erfolgreichen Frau abhängig.

Charlotte Birch-Pfeiffer wurde während ihrer langen Karriere immer wieder schwanger, aber kein Kind überlebte. Um die Spielpausen während der Schwangerschaften finanziell zu überbrücken, betätigte sie sich als Schriftstellerin. Auch hier wurde sie ausgesprochen erfolgreich. Zunächst begann sie mit der Dramatisierung fremder Prosawerke,

unter anderem von Alexandre Dumas, Charlotte Brontë oder Victor Hugo. Später kamen eigene Werke hinzu.

zuvor gegründet worden waren. Die Jahre unter ihrer Leitung gelten als goldene Jahre des Hauses. Als gefeierte weibliche Thea-

benslange Freundinnen. 1851 schrieb sie ihr Stück »Wie man Häuser baut«, in dem sie die Affäre um die junge Berlinerin Jeanne Gasparde aufs Korn nahm. Friedrich Wilhelm I. verlangte von Jeanne die Hochzeit mit dem von ihm favorisierten Major Quirin de Forcade. Jeanne verschmähte den Bräutigam und ihr Vater, ein reicher hugenottischer Kaufmann, sah sich dazu gezwungen, dem Herrscher eine Stadtresidenz in der Wilhelmstraße zu errichten. Das Gebäude wurde unter dem Namen Prinz-Albrecht-Palais bekannt. Heute steht darauf die Topografie des Terrors.

Charlotte Birch-Pfeiffer war eine Pionierin des Realismus am Deutschen Theater. Ihre Dramen enthalten immer auch eine weibliche Perspektive. Sie thematisierte die Vernunftfehler als ökonomische Notwendigkeit und zeigte Liebe als Luxus, den Frauen sich kaum leisten können.

Charlotte Birch-Pfeiffer starb am 25. August 1868 und wurde auf dem Friedhof IV der Gemeinde Jerusalems- und Neue Kirche an der Bergmannstraße beigesetzt. Ihre Tochter Wilhelmine wurde ebenfalls eine erfolgreiche Schriftstellerin.



Charlotte Birch-Pfeiffer (1799-1868).

Lithographie: Franz Hanfstaengl

1834 spielte sie am Königstädtischen Theater Berlin, wo sie auch als Regisseurin arbeitete. In Berlin kam endlich eine Tochter zur Welt. Wilhelmine wurde das einzige Kind von Charlotte Birch-Pfeiffer, das überlebte. Um mehr Zeit für die kleine Tochter zu haben, gab Birch-Pfeiffer ihr anstrengendes Tournee-Leben auf. 1837 übernahm sie die Leitung des Zürcher Aktientheaters, das erst kurz

terdirektorin war sie eine Ausnahme ihrer Zeit.

Unzufrieden mit der finanziellen Ausstattung ihres Theaters verließ sie Zürich und ging zurück nach Berlin. An der Königlichen Oper Unter den Linden wurde sie die Nachfolgerin einer weiteren Ausnahme-Frau des deutschen Theaters: Amalie Wolff, einer Schauspielerin, die selbst von Goethe bewundert wurde. Die beiden Frauen wurden le-

Keine abgeschottete Massenunterkunft

Willkommensbündnis fordert Betreuungsinfrastruktur auch außerhalb der Unterkunft

Die Mietzahlungen des Bezirks sollen dabei insbesondere für einen Teil der Nutzung fällig werden, den das Bezirksamt ohnehin kritisch sieht: Nach den Senatsplänen soll die Beschulung der Kinder und Jugendlichen nicht etwa an benachbarten Schulen stattfinden, sondern in der Unterkunft selbst. Auch das Willkommensbündnis Hasen-

heide warnt davor, Betreuungsstrukturen nur innerhalb der Unterkunft aufzubauen. Das begünstige die Bildung von Parallelgesellschaften und verstärke die Isolation der Bewohner in der Nachbarschaft, argumentiert das Bündnis auf seiner Website (KuK-Link kuk.bz/rf4). »Im Willkommensbündnis Hasenheide

setzen wir uns dafür ein, dass die geplante Erstaufnahmeeinrichtung an der Hasenheide nicht als abgeschottete Massenunterkunft umgesetzt wird. Wir möchten im Vorfeld schon zu guten Bedingungen beitragen, indem wir mit Verantwortlichen sprechen und notfalls Druck ausüben auf Politiker:innen,

den Senat, den Bezirk und das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten.« Auf mehr Gesprächsbereitschaft seitens des Senats hofft auch die Bezirksbürgermeisterin, die eine verbindliche Berücksichtigung des Finanzbedarfs fordert. »Unsere Hinweise zur Ausgestaltung der Unterkunft in der Hasenheide wurden bislang kaum gehört beziehungsweise berücksichtigt.« rsp

Neubau, Abrisspläne, alte und neue Namen

Jahresrückblick 2025 – Teil 2

Fortsetzung von Seite 1

Seltene Einigkeit in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV): In einer Resolution fordert das Parlament die Investoren des umstrittenen Projekts »Urbane Mitte« auf, die Unterrichtungsklagen gegen die Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck e.V. zurückzuziehen.

April

Hurra, hurra, die Schule schließt? Für Schüler*in-



Hunderte Menschen protestierten friedlich gegen die Se-natspläne zur nähelichen Schließung des Görlis. Foto: db

nen und Eltern an der Reinhardswald-Schule ist die Nachricht, dass das jetzige Schulgebäude voraussichtlich zum 31.

derter Mehrheitsverhältnisse bei der Wiederholung der missglückten Berlin-Wahl im Februar 2023 verlor.

Januar 2028 geschlossen werden muss, nicht wirklich ein Grund zum Feiern.

Mai

Alles neu macht der Mai. Die neu gewählte Nachfolgerin des im März abgewählten Oliver Nöll ist allerdings eine alte Bekannte. Regine Sommer-Wetter (Linke) ist seit 1990 kommunalpolitisch aktiv und hatte auch bereits einen Bezirksstadtratsposten inne – den sie wegen verän-

Juni

Der Juni steht in Kreuzberg traditionell im Zeichen diverser Straßenfeste, zu denen – je nach Pfingstdatum – auch der Karneval der Kulturen gehört. Doch wegen der Bauarbeiten an der Gneisenaustraße findet das Fest erstmals zweigeteilt statt: Das Straßenfest ist wie gehabt rund um den Blücherplatz, während der Umzug am Pfingstsonntag durch Friedrichshain zieht.

Auf halbem Wege dorthin beginnen am 23. Juni die Bauarbeiten für den Zaun um den Görlitzer Park – unter lautstarkem, aber friedlichem Protest.

Juli

Tatsächlich in Betrieb ist die Bergmannkiez-Gemeinschaftsschule bereits seit Oktober 2024. Im Juli wird das Gebäude auf dem Gelände der ehemaligen Lenau-Grundschule endlich auch offiziell eingeweiht. Kurz vor der Sommerpause beschließt die BVV noch schnell die Umbenennung des Blücherplatzes. Der soll demnächst an die jüdische Widerstandskämp-

ferin Eva Mamlok erinnern.

August

Die Sommerpause ist noch nicht vorbei, da beschließt das Bezirksamt – mit Grünen-Mehrheit – einen Neuzuschnitt der Wahlkreise für die Berlin-Wahl 2026. Und der sorgt für einen Eklat. Der Vorwurf: Die neuen Grenzen seien absichtlich so gezogen worden, dass die Grünen eine Chance hätten, alle Wahlkreise zu gewinnen.

November

Nach 15 Jahren erscheint mit der November-Ausgabe das letzte Heft der Neuköllner Ausgabe der KIEZ UND KNEIPE. Die



Wieder für den Wahlkreis im Bundestag: Pascal Meisser (Linke). Foto: Marshl Ceron

Kreuzberger Redaktion bedankt sich bei den Kolleg*innen für die jahrelange Zusammenarbeit und wünscht ihnen alles Gute.

Dezember

Und noch Umbenennung: Die Kohlfurter Straße wird zur Regina-Jonas-Straße. Geehrt wird damit die weltweit erste Rabbinerin.

Zum Ende des Jahres blickt auch das Nachbarschaftshaus Urbanstraße zurück. Die Einrichtung feierte 2025 ihr 70-jähriges Bestehen. rsp

INZWISCHEN IN INGELHEIM

Vom Personenkult zur Vorweihnachtstradition

Der Ingelheimer Bismarckturm wird im Winter zu einer riesigen Kerze / von Robert S. Plaul

»Euer Bismarckturm ist historisch. Genau wie unser Preisversprechen«, umwirbt Aldi Süd seine Ingelheimer Kundschaft etwas ambievernd. Tatsächlich ist der Bismarckturm in der Partnerstadt aber nur ein Jahr älter als der Discounter. Das 31 Meter hohe Bauwerk wurde 1912 eingeweiht und gehört damit eher zu den späten Exemplaren seiner Art.

Denn Bismarcktürme gab und gibt es zuhauf. Der erste Turm zu Ehren Otto von Bismarcks datiert auf 1869. Nach



Im Winter wird aus dem Bismarckturm die »Ingelummer Kerz«. Foto: rsp

dem Tod des Reichskanzlers 1898 setzte ein regelrechter Boom ein. Von den 184 auf deut- schem Staatsgebiet errichteten Türmen stehen

heute noch 146.

Viele der Bismarcktürme wurden nach einem Entwurf des Architekten Wilhelm Kreis als wuchtige, begehbarer

Feuersäule ausgeführt. Die darauf angebrachten Feuerschalen hätten, so die Vorstellung der nationalistisch gesinnten Deutschen Studentenschaft, an bestimmten Tagen im Jahr eine Art Feuerkette durch das ganze Reich erzeugt – wenn man sich denn auf ein Datum hätte einigen können.

Auch der Entwurf des Ingelheimer Bismarckturms stammt von Wilhelm Kreis, entspricht aber nicht dem Typ »Götterdämmerung«, sondern ist ein »normaler« Aussichtsturm.

Diese Funktion erfüllt der Turm, der auf dem Westerberg auf 213 m ü. NHN errichtet wurde, jedenfalls ganz ausgezeichnet. Von der Aussichtsplattform kann man die ganze Stadt und die umliegenden Winzer überblicken.

Einmal im Jahr darf der Turm dann aber doch leuchten: Seit 2002 wird er in der Adventszeit in rotes Licht getaucht. Die Spitze wird mit weißen Leuchten illuminiert, sodass er sich optisch in eine riesige Kerze, die »Ingelummer Kerz« verwandelt.

Termine

Termine für den Februar bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 28.01.2026 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

10.01. 20:00-23:00 Tablao Flamenco
www.acompas.de

Anno '64

täglich 17:00-18:00 Happy hour
Mo ab 21:00 Happy Monday (alle Getränke 20% billiger)
Fr + Sa 22:00 DJ Nights
1. + 3. Sa Birthday Events For Friends with special guests
www.anno64.de

Arcanoa

Mo 20:00 Open Stage: SingerSongwriter / Poets
Mi 20:00 Mittelalter-Irish-Folk-Spielleute-Session
Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazz-EthnoBluesSession
02.01. 20:00 Buster Beat – Ska + Nicki Smirnoff – Pianopunk
03.01. 20:00 Madness Crunch – Hard-RockPunk
06.01., 03.02. 20:00 JAM – für Alle und Jeden
09.01. 20:00 Findus – SingerSongwriter + Support
10.01. 20:00 Dale Smith Band – Modern-BluesRock
16.01. 20:00 Paul & Chris Colombo – RapKollektiv
17.01. 20:00 Cuno – psychedelicFunk & FusionGroove
23.01. 20:00 ARTig – Rock
30.01. 20:00 DEANisHOME – ArtRock
31.01. 20:00 Neon Shadows
06.02. 20:00 Arcana – A Night of Flow
www.arcanoa.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
Di 20:00 Unerhörte Musik
02.-04.01. 20:00 Die Ades Zabel Company: Hallo 2026 – mit Edith ins neue Jahr!
07.01. 20:00 Felix Heller: PIEP-SHOW
08.01. 20:00 Bernhard Moser: reMENÜszenzen – Erinnerungen eines Restaurantkritikers
09.01. 20:00 Sebastian 23: Die schönsten Untergänge der Welt
10.01. 20:00 Der Tod & Die Höllenhunde: Totes Neues
10.01. 23:59 Der Tod: Geisterstunde
11.01. 19:00 Martina Brandl: Prima, fein gemacht!
14.-17.01. 20:00 Rachel Intervention: RACHEL HAT TALENT
18.01. 19:00 Margot Schlönzke: Margot Schlönzkes Schattenkabinett
21.01. 20:00 Sigrid Grajek: Claire Waldhoff – Ich will aber gerade vom Leben singen
22.01. 20:00 Stefan Danziger: Mittel und Wege

23.01. 19:00 Isabella Dorta: The European Tour – Berlin
24.01. 20:00 Teresa Reichl: Bis jetzt
25.01. 19:00 PIERO: Halt die Fresse Rapunzel!
28.01. 20:00 Kurt Kuhfeld: Liebe, nichts weiter ...
29.-31.01. 20:00 Zärtlichkeiten mit Freunden: Alles muss, nichts kann
01.02. 19:00 Stephan Graf v. Bothmer: NOSFERATU
04.-07.02. 20:00 Bob Schneider präsentiert: Juttas Futschi Freizeit
www.bka-theater.de

Buddhistisches Tor

Mo + Mi 13:00 Mittagsmeditation
Mo-Fr 08:00 Morgenmeditation
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus
Do (ab 15.01.) 19:00 6-Week-Course
Fr 13:00 Lunchtime Class
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English
16.-18.01. Wochenend-Retreat
23.-25.01. Weekend Retreat in English
24.01. 10:00 Sangha Arbeitstag Rote Burg
24.01. 19:00 Konzert
www.buddhistisches-tor-berlin.de

English Theatre Berlin

09.+10.01. 20:00 Underneath
17.01. 20:00 Bad News
www.etberlin.de

fsk Kino

22.01. 20:00 35k: Pilotinnen; anschließend Gespräch mit Christian Petzold
fsk-kino.de

Galerie Halit Art

07.01. 19:00 Kreuzberger Literaturwerkstatt mit Zartelli
08.01. 19:30 StimmFarben: S. Vardar, H. Schimmerohn, M. Fausta, A. Hartwig, E. Schröder, H. Halit
10.01. 18:00 Vernissage: »Düş kapanı« – »Traumfänger« (Anke Hartwig, Emine Schröder, Hulusi Halit)
17.01. 19:30 Buchvorstellung: Matthias Rische – »Hunde ohne Federn«
24.01. 19:00 Buchpremiere – Lesung – Podiumsdiskussion: Thaer Ayoub
02.02. 18:00 120 Jahre Daniil Charms – »Die Alte«
bis 07.02. »Düş kapanı« – »Traumfänger« (Anke Hartwig, Emine Schröder, Hulusi Halit)
www.halit-art.com

Gemeindehaus Nostitzstraße 6-7

Mo 14:30 Seniorentanz (mit Anmeldung)
13.01. 15:00 Nähstube im Kiez: Ich nähe mir was! (mit Anmeldung und Anleitung)
31.01. 15:00 Kreuzberger Kleidertausch: Baby-, Kinder- und Schwangerenbekleidung
www.kgkht.de

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Kiezgarten – Familiengarten: Nachbarn treffen Nachbarn

Di 17:00 Kiezgarten: Dialog
Mi 12:00 Wärmestube (für Menschen, die mit wenig Geld leben müssen)

11.01. 18:00 Abendkirche 2 – Evensong – musikalisches Abendgebet mit dem Ensemble ACAPENSE

12.01. 10:00 Themencafé: »Visionen. Mein Wunsch für die Zukunft«

18.01. 14:00 Überkonfessionelle Gedenfeier für die vom Bezirksamt ordnungsmäßig Bestatteten

20.01. 19:00 Jahresempfang Asyl in der Kirche

23.01. 21:00 NachtKlänge – Cellomagie und Raga Rhapsodie

01.02. 18:00 Abendkirche 1 – Gottesdienst mit allen Sinnen

www.kgkht.de

Kiez-Laden

Mo (ab 12.01.) 16:30 Nass in Nass – Malkurs für Kinder von 6 bis 10 Jahre (Anmeldung erforderlich)

Di (ab 13.01.) 18:00 Jour Fixe! Offener Treff für alle

Mi (ab 14.01.) 14:00 TaschenKreation mit Birgit Freyer (Anmeldung erforderlich)

Do 14:00 Plauder-Tausch-Runde

Do 14:00 Nass in Nass – Malkurs mit Raphaela Pütz (Anmeldung erforderlich)

Fr 15:00 Betreutes Stricken mit Birgit Freyer

www.mog61.de

Kiezraum auf dem Dragonerareal

So (im Wechsel) 16:00-20:00 sonntagscafé / TEELILA, tee/literatur-laube
kiezraum.org

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop bis 22.02.2026 Ausstellung: Mein schönsster Tag – Bilder zur Wiedervereinigung

11.01. 11:00 Familienkonzert & Workshop mit Mohammad Reza Mortazavi

22.01. 19:00 Kurts Geburtstag: Babette Winter (Lesung), Ira Shiran (Akkordeon)

04.02. 19:00 Konzert: Jazz Affair
www.muehlenhaupt.de

Leseglück

21.01. 19:30 BücherWinter: Anne Wolf und Magdalena Sporkmann – Wer heiratet, muss nicht zu allem Ja sagen
www.leseglueck-berlin.de

Mehringhof-Theater

02.+03.01., 08.-10.01., 15.+16.01., 22.-24.01., 29.-31.01. 20:00 Fil – Endlich wieder jung!

04.-06.01. 19:00 Marc-Uwe Kling – Die Känguru Rebellion (Hörbuchaufzeichnung)

17.01. 16:00, 20:00 Jahresrückblick spezial: GoodBye Horst & Manfred

18.01. 14:00, 18:00 Jahresrückblick spezial: GoodBye Horst & Manfred

www.mehringhoftheater.de

Möckernkiez

Mo 09:00 Hatha/Vinyasa Yoga

Di 08:30 Qi Gong für alle

Di, Do, Fr 10:00 Feldenkrais

Fr 08:00 Yoga sanft
 Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
 Sa 09:00 Qi Gong
 Sa 10:15 Yoga am Wochenende
 03.01. 18:00 Film im Forum: »Copa 71«
 – Die verdrängte und vergessene erste Fußball WM der Frauen 1971
 17.01. 18:00 Film im Forum: »Les écrivains des frontières«
 25.01. 15:00 Die aus dem All kam – Interaktives Theater für Kinder von 6 bis 9 Jahren
 07.02. 18:00 Lesung und Gespräch: »Die anderen Bonhoeffers«
www.moeckernkiez-ev.de

Movimento

06.01. 19:00 Blind Date Cinema: Der Fremde – L'Étranger
 11.01. 11:00 Spatzenkino am Wochenende: Eisgeschichten
 20.01. 19:30 Kinky Cinema: Madame Kika
 22.01. 18:00 Das fast normale Leben in Anwesenheit des Regisseurs Stefan Sick
 29.01. 22:00 KinoBerlin – Open Screening
www.movimento.de

Passionskirche

06.01.,03.02. 19:00 Taizé-Andacht: Singen – Schweigen – Beten
 21.01. 19:00 Kino Passion: Unerwartete Begegnungen (live vertont von Leisa Bill und Rainer Sohst)
 20.01. 19:00 New York Gospel Stars
 25.01. 20:00 Pippo Pollina – La vita è bella così com'è
 31.01. 20:00 FRONTM3N – NOW AND TH3N
www.kgkht.de

Regenbogenfabrik

Mo 17:00-22:00 Pillow Talks
 Di 15:00-22:00 JUNA
 Mi 15:00-22:00 Mittwochscafé
 Do 15:00-22:00 Café Klatsche
 Fr 15:00-22:00 No Border Assembly (Café & Küche für Alle)
 10.01. 20:00 Konzert: Super Memory Kid
 14.01. 19:30 »Na det war wieda 'n Jahr!« – Satirischer Jahresrückblick mit Gerald Wolf
 15.01. 16:00 Schreibspace
www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

21.01. 20:30 Open Screening (Anmeldung erforderlich)
 22.-28.01. 19th British Shorts Kurzfilmfestival
www.sputnik-kino.com

Tanzfabrik Berlin

täglich Mo-Fr vielfältige offene Tanzklassen für alle Level
www.tanzfabrik-berlin.de

Theater Thikwa

23.+24.01. 20:00 Klingsau
 25.01. 18:00 Klingsau
 30.+31.01. 19:00 Wir Krisendarsteller*innen (im HAU 1)
www.thikwa.de

Yorckschlösschen

02.01. 20:00 Desney Bailey Tree4Soul
 03.01. 20:00 Mike Russell's Funky Soul Kitchen plus Katarina Holmberg
 07.01. 20:00 Kat Baloun & The Three Aces
 08.01. 20:00 The Savoy Satellites
 09.01. 20:00 Woman in Blues

10.01. 20:00 A Panda do Sol
 14.01. 20:00 Big Joe Stolle Band
 15.01. 20:00 Stringband Lowdown
 16.01. 20:00 Stand-Arts
 20.01. 20:00 Jazzschule Berlin Semesterabschlusskonzerte Part 1
 21.01. 20:00 Lars Voges Juke Joint
 22.01. 20:00 The Big Five
 23.01. 20:00 The Cookie Club
 24.01. 20:00 Lenard Streicher Band
 27.01. 20:00 Jazzschule Berlin Semesterabschlusskonzerte Part 2
 28.01. 20:00 Jürgen Bailey Band
 29.01. 20:00 The Swinging Hermlins
 30.01. 20:00 Luca Artioli Band
 31.01. 20:00 Emily Intsiful Band
www.yorckschlösschen.de

Zum goldenen Handwerk

09.01. 20:00 Jolie Blondes »Country Rock Blues«
 23.01. 20:00 Groovy Cellar
 30.01. 20:00 Golden Age »Songs 60-90er«
www.zumgoldenenhandwerk.com

Die nächste Ausgabe der KIEZ UND KNEIPE erscheint am 6. Februar 2026.

Neues für Große und Kleine

Was ist im Januar in der Bibliothek los?

Kreativ ins neue Jahr? Jeweils mittwochs um 17:00 Uhr widmet sich das »Internationale Kreativatelier« im AGB PopUp der Verschönerung und Gestaltung von Notizbüchern, Blöcken und Heften. Am 08.01. um 17:00 Uhr wird in der Reihe »PopUp-Kino« der Film »Barbie« (2023) gezeigt.

Die Mausritter kommen! In der Kinder- und Jugendbibliothek der AGB können Kinder ab 8 Jahren am 11.01. um 14:00 Uhr ein altersge-

recht konzipiertes Fantasy-Rollenspiel kennenlernen. Die Anmeldung über sonntagsoeffnung@artecom-event.de ist notwendig.

Familien mit Kindern von 3 bis 8 Jahren sind am 18.01. um 13:30 Uhr herzlich ins »Bilderbuchkino« im AGB PopUp eingeladen. Wunderbare Bücher werden auf der großen Leinwand lebendig, die Vorlesenden beziehen das Publikum mit ein – so wird jede Geschichte zu einem besonderen Erlebnis.

Am 18.01. ab 14:00 Uhr werden im Foyer der AGB dekorative Objekte aus Naturmaterialien gebastelt. Für Interessierte ab 6 Jahren. Eigene Materialien können mitgebracht werden; bitte Schürze mitbringen.

Ebenfalls am 18.01. ab 14:30 Uhr vermittelt der Workshop »Wechseljahre: Was, wenn's schön wird?!« im AGB PopUp allen Interessierten einen enttabuisierenden und aufklärenden Einblick in dieses Thema.

Neulinge und Fortgeschrittene ab 8 Jahren können am 25.01. ab 11:30 Uhr im Foyer der AGB Jutebeutel mittels Schablonendrucks gestalten.

An Väter und andere Männer, die eine Rolle im Leben eines Kindes übernehmen, richtet sich der Schnupperworkshop »Gewaltfreie Kommunikation für Väter«. Dieser findet am 25.01. ab 13:30 Uhr im PopUp der AGB statt. Anmeldung erforderlich: [anmelden@fuervaeter.de](mailto: anmelden@fuervaeter.de).

dh Kommunikation für Kinder von 6 bis 9 Jahren gibt es ebenfalls am 25.01. ab 14:30 Uhr im AGB PopUp. Der Workshop »Herzenssprache – Stark im Miteinander« stärkt Kinder für den Alltag, indem er hilft, individuelle Stärken zu entdecken und Selbstbewusstsein zu fördern, um ruhig und gelassen mit Konflikten, Beleidigungen und Provokationen umzugehen. Anmeldung über sonntagsoeffnung@artecom-event.de erforderlich.

BKA THEATER Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

Der Tod & Die Höllenhunde
TOTES NEUES
 10. Januar 2026



Stefan Danziger
MITTEL UND WEGE
 22. Januar 2026

UNSERE GEGENWART

Last Christmas I gave you nothing

Marcel Marotzke hat das Geschenkproblem gelöst

Als ich vor einem Monat beschloss, meine Weihnachtsmuffigkeit zu überdenken, hatte ich nicht bedacht, welche Konsequenzen das haben würde. Ich hatte öffentlich kundgetan, dass ich das Fest der Liebe zukünftig vielleicht doch nicht so scheiße finden würde, und dann war es passiert: Im Laufe des Dezembers überreichten mir Freunde und Bekannte hübsch eingewickelte Pakete, etwas, das ich mir sonst immer verbeten hatte.

An und für sich habe ich kein Problem mit Geschenken, aber in diesem Fall war klar, dass ich die Geste würde erwideren müssen. Auch damit habe ich eigentlich kein Problem, aber immerhin bestand die Gefahr, dass sich das Ganze etablieren würde. Es wäre ein Teufelskreis,

aus dem ich nie wieder herauskäme.

Natürlich kann man so lange billigen Tand verschenken, bis sich die Beschenkerei irgendwann totgelaufen hat. Aber das würde im Zweifelsfall Jahre dauern.

Doch dann kam mir die rettende Idee: Mystery-Pakete. Vor ein paar Jahren hatte ich von einem Automaten am RAW-Gelände gelesen, der gegen 10 Euro ein Paket mit unbekanntem Inhalt ausspuckt. Retourenware sei das wohl, hieß es, womöglich ein nagelneues Handy zum Schnäppchenpreis, vielleicht aber auch nur eine Silikonform für Eiswürfel in Giraffenform. Ich war damals sofort nach Friedrichshain gereist

und hatte mein Glück versucht. Was soll ich sagen: Die Giraffeneis-

würfeln zu machen sein würde. Es ist quasi wie Wichteln, nur dass nicht

der Schenkende unbekannt ist, sondern das Geschenk. Sofort besorgte ich die benötigte Stückzahl an Überraschungssquadern, schlug die Pakete in neutrales Geschenkpapier (alte KuK-Ausgaben) ein und revanchierte mich bei den Überreichern der unverlangten Geschenke.

Natürlich bestand das Risiko, dass die mir überreicherten Geschenke sich als äußerst liebervoll ausgesuchte oder gar selbstgebastelte Einzelstücke herausstellten, die meine Erwerbungen von der Onlinehandelsresterampe deutlich in den wohlverdienten Schatten stellten – aber war das

nicht gerade die Idee der Aktion? Geschenke zum Abgewöhnen?

Als ich meine Geschenke an Heiligabend einer näheren Begutachtung unterzog, schwante mir trotzdem Übles. Die meisten waren wirklich liebervoll verpackt, an einem hing eine selbstgebastelte Weihnachtskarte.

Schuldbewusst riss ich das Geschenkpapier auf – und fand in ausnahmslos jedem Paket einen in blickdichte Plastikfolie eingeschlagenen Karton mit einem mir wohlbekannten roten Aufkleber: »Mystery-Paket.«

Was ich mit dem No-name-Controller für die Nintendo Switch anfangen soll, weiß ich noch nicht, aber die Bluetooth-Kopfhörer sind gar nicht mal so schlecht. Und meine Eiswürfelformensammlung hat auch Zuwachs bekommen.



Überraschung! So viel unnützer Kram für wenig Geld.
Foto: rsp

KIEZ UND KINDERKACKE

Vom Rucksack zum All-inclusive-Resort

Dominik Bardow verrät, wie sich Reisen mit Kindern verändert – und was Berlin dagegen tun kann

Maximal Mecklenburger Seenplatte. Das, hatte mein Arbeitskollege gesagt, sei urlaubsmäßig nun das Höchste der Gefühle, seit er Kinder habe. Weiter traue er sich nicht weg von Berlin. So, dachte ich damals, wollte ich nie werden. Ich liebte ja reisen, ob mit Rucksack von Indien nach Indonesien oder im Nachtbus durch Südamerika. Ich sah schon Eltern mit Babytrage den Himalaya besteigen.

Warum sollte mir das nicht gelingen? Nun fliege ich bald zum ersten Mal mit Kind und bin panisch. Die Vorstellung, es stundenlang in einer engen Billigflieger-Büchse zu bändigen, erzeugt Flugangst.

Es ist ja nicht so, als hätten wir es nie versucht. Als es Baby war, fuhren wir Zug: zehn

Stunden über die Alpen nach Italien. Bei Stunde zwölf im stickigen überfüllten Abteil hätten wir uns fast getrennt.

Nun streiten wir schon vorab, wie viele Koffer wir noch dazubuchen, was das Kind da alles braucht. Dabei fliegen wir ins All-Inclusive-Resort. Hätte ich auch nicht gedacht, diesen Satz mal zu sagen. Tui

und Robinson Club waren für mich No-Go-Areas. Bis ich hörte, sie bieten Kinderbetreuung an. Ein Auto hat meine Freundin auf dem Fahrrad überrollt – Schmerzensgeld zahlt uns nun den Urlaub.

Doch ist es nicht zu viel Stress, für elf Tage? Sollte man nicht ganz dem

Berliner Winter entfliehen? Freunde von mir bleiben mit Baby monatelang in einer Ferienbude, mitten im andalu-

Mall an der Warschauer

gibt.

Nur, was soll man sonst

tun, wenn Familienangebote schließen, gerade

im Winter, in

der Ferienzeit?

Vielleicht, denke ich, zieht

es die Freunde gar nicht wegen Sonne und Ruhe nach Spanien, sondern,

weil dort Familieneleistungen,

Elternzeiten und

Gleichstellung längst

besser gefördert sind als

hier.

In Berlin beschäftigen

sich Regierende mit Auf-

rüstung, Wirtschaft und

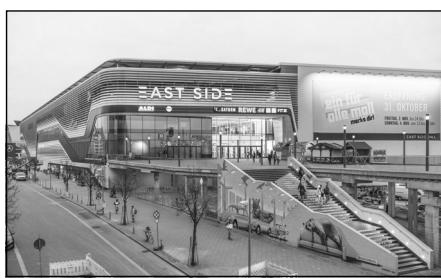
Migration, Autobahnen

und Kürzungen, weniger

damit, Wohnungsnot,

Kinderarmut und

Platzmangel für Famili-



Hat im Winter wenigstens offen: East Side Mall.
Foto: A. Savin, Wikipedia

sischen Nichts. Das wäre nichts für mich, habe ich immer gedacht, mir ist schon Brandenburg zu leer und monoton. Aber wohin gehe ich mit Kind in Berlin im Winter? Ins Shopping Center, das hat wenigstens offen.

Auch ein Satz, den ich nie dachte, zu sagen: Gut, dass es die East Side

geholfen, für die Überwinterung und Urlaub im Süden keine Option ist. Im Grunde müsste man nicht verreisen, wenn es hier Bespaßung, Betreuung und Unterkunft gäbe.

Dank Klimawandel wird es hier auch immer wärmer, da hat das Nichtstun ausnahmsweise geholfen. Denn Sonne macht schon viel aus. Als mir ein Vater klagte, seine Partnerin wolle mit ihm und Kind monatelang durch Mexiko reisen, aber da gebe es ja nichts, antwortete ich: Es gibt vor allem gute Laune. Die Ressource, an der es Deutschland und Berlin am meisten mangelt. An Platz zwei Kinderbetreuung.

Daher freue ich mich, jetzt bald zu verreisen. Und im September in Berlin etwas anderes zu wählen.

Ein Projekt mit Herz und Hand

»WärmenWOLLEN« strickt und häkelt für bedürftige Menschen



Bunte Wolle soll zu warmen Accessoires werden.

Foto: Herbert Aust / pixabay

Bereits seit mehreren Jahren versorgt der Verein mog61 e.V. unter dem Motto »EinTopf für alle!« mit der Verteilung von warmen Mahlzeiten an den Freitagabenden am Südtern in der kalten Jahreszeit obdachlose und bedürftige Menschen.

Doch das warme Essen ist nur ein Aspekt. Was könnte man noch tun, um bedürftigen Menschen durch die kalte Jahreszeit zu helfen, und ihnen zu zeigen, dass an sie gedacht wird? Aus dieser Fragestellung heraus entstand die Idee zum Projekt »WärmenWOLLEN«.

Worum geht es dabei? Die Erklärung steckt bereits im Namen! Warme Wolle soll zu wärmenden Accessoires, wie Stulpen für Arme und Beine, Socken, Schals, Schalkragen und Müt-

zen verstrickt oder verhäkelt werden, die dann an die bedürftigen Menschen verteilt werden sollen.

Interessierte Handarbeiter können sich gern direkt beim mog61 e.V. melden. Freitags findet im Kiezladen des Vereins ohnehin der Handarbeitstreff »Betreutes Stricken« statt, dienstags wird in der Nähstube im NHU gemeinsam gehandarbeitet.

Wer lieber für sich allein oder im eigenen Strickkreis arbeitet, kann dies natürlich auch tun und meldet sich dann für die Übergabe der fertigen Projekte beim Verein.

Der Verein wird sich um Wollspenden kümmern. Wenn diese bereitstehen, wird die Verteilung an die Handarbeitenden organisiert. Die fertigen Strick- oder Häkelarbei-

ten werden beim mog61 e.V. gesammelt, auch über die warme Jahreszeit hinweg, und durch den Verein an die Empfänger verteilt.

Wer gern Wolle und Garn aus dem eigenen Fundus verarbeiten möchte, verwendet bitte wärmende Materialien (Wolle statt Baumwolle, keine expliziten »Sommergarne«) und achtet darauf, dass das Garn pflegeleicht (am besten maschinenwaschbar) und haltbar ist.

Wer nicht selbst mitstricken oder -häkeln kann oder möchte, und stattdessen gern Wolle spenden möchte, meldet sich bitte ebenfalls beim Verein.

Einen Überblick über die Aktivitäten des Vereins mog61 e.V. und die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme bietet die Website mog61.de. dh

Innehalten und Abschied nehmen

Überkonfessionelle Gedenkfeier für bezirklich Bestattete

Das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg laden wie jedes Jahr zur überkonfessionellen Gedenkfeier für die im Jahr 2025 bezirklich Bestatteten ein. Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 18. Januar 2026, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65, 10961 Berlin-Kreuzberg am Blücherplatz) statt. Die Gedenkfeier geht auf den Beschluss

der Bezirksverordnetenversammlung FHB vom 27. Februar 2019 zurück. Sie folgt der Überzeugung, dass jeder Mensch im Bezirk Teil unserer Gemeinschaft ist und ein würdiges Denken verdient. Die Feier bietet Raum, innezuhalten, Abschied zu nehmen und gemeinsam zu erinnern.

Im Beisein verschiedener Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften werden während der Gedenkfei-

er die Namen der mehr als 200 Verstorbenen verlesen und für jede Person eine Kerze entzündet. An der Veranstaltung beteiligen sich unter anderem Vertreter*innen der evangelischen und katholischen Kirche, der islamischen Gemeinde sowie des Humanistischen Verbandes.

Zusagen zur Teilnahme werden erbeten an Stadtstaettin.Sommer-Wetter@ba-fk.berlin.de.

pm/bm

FRISEUR
694 44 84

FÜRBRINGERSTR. 6 / U-BH GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Flipper für alle!

**An- und Verkauf
Vermietung**

*** 0170 777 7775 ***

PINBALLZ.ROCKS

MEHR SITT IM JAHR?
GIBT'S BEI UNS!
FINDE MIT WILLMA INS ENGAGEMENT.

Willma

TEL. 030 / 311 66 00 77
WWW.DIE-FREIWILLIGENAGENTUR.DE

Sprechstunden:
Dienstag 14-17 Uhr
Mittwoch 15-18 Uhr

Ihre SPD-Fraktion

SPD-Fraktion in der BVV, Friedrichshain-Kreuzberg Yorckstraße 4-11, 10965 Berlin

WOHNEN OHNE EXISTENZANGST
FAIRE MOBILITÄT FÜR ALLE
MEHR TEILHABE IM BEZIRK

E-Mail: info@spdfraktion-xhain.de, Telefon: 030 90298 2451



Dienstleistungen

- D01 · Artemis Friseur · Fürbringerstr. 6
- D02 · Autoglas Kreuzberg · Mittenwalder Str. 4
- D03 · Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
- D04 · bUm · Paul-Linke-Ufer 21
- D05 · Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
- D06 · Hair Affair · Friesenstr. 8
- D07 · Hotel Johann · Johanniterstr. 8
- D08 · In a la Munde · Friesenstr. 10
- D09 · Sequoya · Cuvrystr. 19
- D10 · Streetcut · Gneisenaustr. 54
- D11 · Tierarztpraxis am Urbanhafen · Baerwaldstr. 69
- D12 · Viva Wellness Lounge · Jüterboger Str. 10a
- D13 · Yorck Share · Yorckstr. 26
- D14 · Zillich Hausverwaltung · Wiener Str. 7
- D15 · Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50

Essen & Trinken

- E01 · A.Horn · Carl-Herz-Ufer 9
- E02 · Anna '64 · Gneisenaustr. 64
- E03 · Antonello's Cevicheria · Nostitzstr. 22
- E04 · BackHaus Liberda · Zossener Str. 47
- E05 · Barce Lona · Friedrichstr. 211
- E06 · Brauhaus Südtern · Hasenheide 69
- E07 · Café Madame · Mehringplatz 10
- E08 · Café Nova · Urbanstr. 30
- E09 · Charlie's Biergarten · Gneisenaustr. 80
- E10 · Destille · Mehringdamm 67
- E11 · Die Horn · Hornstr. 4
- E12 · El Chileno · Bergmannstr. 102
- E13 · Galander · Großbeerenerstr. 54
- E14 · Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
- E15 · Gläserei Bar & Grill · Mehringdamm 49
- E16 · Heidelberger Krug · Arndtstr. 15
- E17 · Henkelstuben · Blücherstr. 19
- E18 · Herbst Bar · Monumentenstr. 29
- E19 · Kebab36 · Blücherstr. 15
- E20 · Kreuzberger Weltlaterne · Kohlfurter Str. 37
- E21 · Limonadier · Nostitzstr. 12
- E22 · Logo · Blücherstr. 61
- E23 · Maison Rahel · Körtestr. 15
- E24 · Matzbach · Marheinekeplatz 15
- E25 · nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
- E26 · Orangerie · Reichenberger Str. 129
- E27 · Paracas II · Friedrichstr. 12
- E28 · Pörx · Fürbringerstr. 29
- E29 · Restaurant Split · Blücherplatz 2
- E30 · Roter Rabe · Kottbusser Str. 13

- E31 · unterRock · Fürbringerstr. 20a
- E32 · Vanille & Marille · Hagelberger Str. 1
- E33 · Vogts Bierexpress · Mehringdamm 32-34
- E34 · Yorcks Bar · Yorckstr. 82
- E35 · Yorckschlösschen · Yorckstr. 15
- E36 · Zum Flachbau · Neuenburger Str. 23a
- E37 · Zum Goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36
- E38 · Zum kleinen Moritz · Prinzenstr. 39

Kunst & Kultur

- K01 · AGB · Blücherplatz 1
- K02 · Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
- K03 · BKA Theater · Mehringdamm 34
- K04 · English Theatre · Fidicinstr. 40
- K05 · FHB-Museum · Adalbertstr. 95a
- K06 · K-Salon · Bergmannstr. 54
- K07 · Kurt Mühlhaupt Museum · Fidicinstr. 40
- K08 · Movimento · Kottbusser Damm 22
- K09 · Salon Halit Art · Kreuzbergstr. 72
- K10 · Sputnik-Kino · Hasenheide 54, 3. HH
- K11 · tak Theater · Prinzenstr. 85 F
- K12 · Theater Thikwa · Fidicinstr. 40
- K13 · Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16



Läden

- L01 · Berliner Büchertisch · Gneisenaustr. 7a
- L02 · Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
- L03 · bio company · Rudi-Dutschke-Str. 17
- L04 · BISS Aktivreisen · Fichtestraße 30
- L05 · book affairs · Grimmstr. 29
- L06 · Buchhandlung Anagramm · Mehringdamm 50
- L07 · Buchhandlung Ludwig Wilde · Körtestr. 24
- L08 · Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
- L09 · Buchladen Schwarze Risse · Gneisenaustr. 2a
- L10 · Dante Connection · Oranienstr. 165a
- L11 · Docter Händy · Ohlauer Str. 46
- L12 · Eva Blume · Graefestr. 16
- L13 · Gneisenaumarkt · Gneisenaustr. 84
- L14 · Gras Grün · Ritterstr. 43
- L15 · Grober Unfug · Zossener Str. 33
- L16 · Hacke & Spitze · Zossener Str. 32
- L17 · Hammett · Friesenstr. 27
- L18 · Humana · Mehringdamm 35
- L19 · Jade Vital · Graefestr. 74
- L20 · Kiosk · Schöleinstr. 20
- L21 · Kiosk Sahin · Großbeerenstr. 36
- L22 · Kisch & Co. · Oranienstr. 32
- L23 · Kissinski · Gneisenaustr. 61

Treffs

- T01 · Bethesda Seniorenzentrum · Dieffenbachstr. 40
- T02 · Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
- T03 · Heilig-Kreuz-Kirche · Zossener Str. 65
- T04 · Kiezanker 36 · Cuvrystr. 13-14
- T05 · Kiezraum · Mehringdamm 20-28
- T06 · Melanchthongemeinde · Planufer 84
- T07 · MGH Gneisenaustraße · Gneisenaustr. 12
- T08 · MGH Wassertor · Wassertorstr. 48
- T09 · Möckernkiez e.V. · Möckernkiez 2
- T10 · mog61 Kiezladen · Mittenwalder Str. 49
- T11 · Nachbarschaftshaus · Urbanstr. 21
- T12 · Passionskirche · Marheinekeplatz 1
- T13 · Regenbogenfabrik · Lausitzer Str. 22
- T14 · Stadtmission · Bernburger Str. 5
- T15 · Stadtteilzentrum F1 · Friedrichstr. 1
- T16 · Unionhilfswerk Pflegewohnheim · Fidicinstr. 2

Sport

- S01 · a compás Studio · Hasenheide 54, 3.HH, EG
- S02 · Black Sheep · Am Tempelhofer Berg 6, Aufg. 5
- S03 · Dojo Kreuzberg · Mehringdamm 55
- S04 · Izumi Aikido · Hobrechtstr. 31
- S05 · Märkischer Sportclub e.V. · Geibelstr. 12
- S06 · Tanzfabrik Berlin · Möckernstr. 68
- S07 · Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaustr. 36



nonne&zwerg

Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein · Olivenöl · Bioprodukte · Catering

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de



ZILLICH
WEG-VERWALTUNG

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

 **AGAPLESION**
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz

Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de



Unterwegs im Großstadtrevier

Eine Geschichte von Anke Peterson mit Bildern von Sam Rassy

Die Idee zu dem Kinderbuch »Mit Fritzi durch den Kiez« entstand im Rahmen des »Runden Tisches Görlitzer Park« und wurde mit Unterstützung der Landeskommision gegen Gewalt realisiert. Neben dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg und der Carlsen Verlag GmbH waren auch Fachkräfte und Expert*innen von Fixpunkt, Gangway, Kiezanker sowie die Kindergruppe »Quatsch mit Soße« beteiligt.

Die drei Kinder Mo, Jona und Nayla ziehen mit dem Stadtfuchs Fritzi durch ihren Kiez und erleben dabei unterschiedliche Situationen des Großstadtalltags: Sie nehmen Obdachlosigkeit wahr, beobachten Drogenkonsum im Park, erleben aggressive Konflikte und stoßen auf gefährlichen Müll. Fritzi ist ein besonderer Begleiter: aufmerksam, klug und vorsichtig. Aus seiner wachsamen Fuchsperspektive beobachtet er das Geschehen, denkt darüber nach und erkennt mögliche Gefahren frühzeitig. Mit viel Ruhe und



Umsicht gibt er den Kindern fuchsschlaue Tipps für einen sicheren und achtsamen Umgang mit ihrer Umgebung.

Besonders gelungen ist, wie sensible Themen visuell umgesetzt werden: nichts wird dramatisiert, aber auch nichts ausgeblendet. Die Bilder schaffen Raum für Gespräche und helfen Kindern, Situationen einzurunden. Fritzi selbst ist ausdrucksstark und sympathisch gezeichnet – seine Haltung, Mimik und Perspektive machen seine Rolle als wachsamer, kluger Begleiter verständlich.

Das Buch begegnet der Vielfalt des Lebens im Kiez mit Respekt und Offenheit. Die Geschichte lädt dazu ein, hinzusehen, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen – ob beim Vorlesen zu Hause oder im pädagogischen Alltag. Ein Buch, das Kindern Mut macht, aufmerksam und achtsam durch ihre Stadt zu gehen.

Eine Ausgabe für das kostenlose Buch ist die Pförtner*innen-Loge im Rathaus Yorckstraße 4-11, 10965 Berlin. Weitere sind unter kuk.bz/cx2 gelistet. bm

UNTERKÜNFTE FÜR BESUCHER

Gästeapartment mit Bad/WC und Küche
Preise pro Nacht (ohne Frühstück), zzgl. 7,5 % City Tax

Nutzung als Einzelzimmer: 85 €
Nutzung als Doppelzimmer: 95 €

Reservierung
T (030) 69 00 02 - 0,
Empfang.Bethesda@
agaplesion.de

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 69 00 02 - 0

UfO goes Neukölln

Auszeichnung für Engagement im Bezirk Neukölln

Die Union für Obdachlosenrechte Berlin (UfO Berlin) ist eine unabhängige und selbstbestimmte Interessenvertretung, bestehend aus wohnungslosen und ehemals wohnungslosen Menschen und ihren Verbündeten. Seit Februar 2024 ist die Union in der Trägerschaft des Nachbarschaftshauses Urbanstraße e.V. Gemeinschaftsarbeiter*innen vom Nachbarschaftshaus Urbanstraße begleiten und unterstützen die Aktivist*innen der Union in ihrer Arbeit. Am 27. November 2025 wurde UfO Berlin im Rahmen der Neuköllner Engagement Gala im Schloss Britz der diesjährige Themenpreis »Engagement gegen Armut und Wohnungslosigkeit« des Neuköllner Engagement Preises verliehen.

Mit großer Freude haben wir die Auszeich-

nung – verbunden mit einem Preisgeld von 1.500 Euro – für unsere Arbeit im Bezirk Neukölln entgegengenommen. Die Ehrung würdigte unser besonderes Engagement für wohnungslose Menschen in Neukölln und unterstreicht die Bedeutung von gesellschaftlicher Teilhabe von wohnungslosen Personen. Wir hoffen, dass diese Würdigung vom Bezirksamt Neukölln neue Wege der Zusammenarbeit ebnet, damit wir noch mehr für und mit obdach- und wohnungslosen Neuköllner*innen und Berliner*innen tun können. In Neukölln konzentrieren wir uns aktuell auf verschiedene Schwerpunkte, die unmittelbar an den Bedarfen wohnungsloser Menschen im Bezirk ansetzen, diese sind unter anderem:

Sprachcafé im Nachbarschaftsheim Neukölln

Das Sprachcafé bietet einen geschützten Begegnungsraum für wohnungslose Menschen. Hier entstehen nicht nur sprachliche Unterstützung und Orientierung, sondern auch Beziehungen, Vertrauen.

Mitgestaltung des Leitfadens Obdachlosigkeit

Seit über zwei Jahren wirken wir aktiv an der Überarbeitung des Leitfadens gegen Obdachlosigkeit des Bezirksamts Neukölln mit. Durch unsere kontinuierliche Mitarbeit fließen die Erfahrungen und Bedarfe wohnungsloser Menschen direkt in die bezirkliche Praxis ein. Wir verstehen dies als nachhaltige Schnittstelle zwischen Verwaltung und Betroffenen.

Interview-Kampagne für eine unabhängige



Das Team von UfO Berlin bei der Preisverleihung.

Foto: BA Neukölln/SPhoto

Beschwerdestelle

Rund 40 Interviews mit obdachlosen Menschen wurden bereits geführt. Themen sind u. a.:

- Erfahrungen mit BVG-Reinigungsstreifen,
 - Einschätzungen zum Leitfaden Obdachlosigkeit,
 - Berichte über Diskriminierung und Gewalt.
- Die Ergebnisse unterstützen den Aufbau einer

unabhängigen Beschwerdestelle und machen sichtbar, wo Strukturen verändert werden müssen. Die Auszeichnung vom Bezirksamt Neukölln bestätigt, wie wichtig diese Arbeit ist – und spornet an, weiterhin Brücken zu bauen, Missstände anzusprechen und solidarische Lösungen mitzugestalten – auch in Friedrichshain-Kreuzberg. Team UfO Berlin

Brunchen, spielen, tauschen

Familienbrunch und Kinder-Kleidertausch im Januar



Viel Platz zum Spielen gibt es beim Familienbrunch im Nachbarschaftshaus.
Foto: Duygu Atceken

Alle Familien sind herlich zu einem Mit-Bring-Brunch im Nachbarschaftshaus Urbanstraße eingeladen – am Sonntag, den 18. Januar 2026 von 10 bis 13 Uhr! Wir bitten darum, etwas zum Brunch beizutragen. Es wird eine Müsli-Station und Waffeln geben sowie Kaffee und Tee auf Spendenbasis. Der Saal

verwandelt sich in ein buntes Spieleparadies: mit Bewegungsparkours, Hula Hoop-Reifen, Kleinkindbereich, Holzeisenbahn, Lesezelt und vielem mehr. Unsere Altersempfehlung: für Familien mit Kleinkindern und älteren Geschwistern. Ein barrierefreier Zugang ist über unseren Fahrstuhl möglich, Platz

für Buggys gibt es im Haus, auch eine ruhige Ecke zum Stillen und Wickelmöglichkeiten sind vorhanden.

Am Freitag, den 30. Januar, findet von 14:30 bis 17:00 Uhr unser erster Kinder-Kleidertausch im neuen Jahr statt. Ihr könnt gut erhaltene (gewaschene) Kinderkleidung zum Tauschen mitbringen und bei den gespendeten Sachen nach passenden Teilen für Eure Kinder schauen. Bitte max. eine große Tüte pro Kind mitbringen! Wenn Ihr keine Kleidung übrig habt, könnt Ihr natürlich dennoch am Kleidertausch teilnehmen und Kleidungsstücke mitnehmen.

Kontakt: Nachbarschaftshaus Urbanstraße, Urbanstr. 21, Sophie Schäfer, 030 690 497 20, E-Mail: s.schaefer@nhu-ev.org

Das Leben feiern

Musikalisch begleitete Lesung im NHU



Die Autorin Anne Becker.
Foto: Joachim Dette

rung an das Leben, das er niemals aufgegeben hat.

Die Autorin Anne Becker war mit Christoph fast zwei Jahrzehnte verheiratet und hat seine Einsichten in ein Buch verwandelt.

Diese inspirieren dazu, das Leben zu feiern und dessen Lästigkeiten mit Kreativität und Experimentierfreudigkeit zu beantworten.

Die etwa einstündige Lesung von Anne Becker, musikalisch begleitet von Veronika Beimesche, findet am Mittwoch, den 21. Januar, um 19 Uhr im Nachbarschaftshaus, Urbanstraße 21 statt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit sich auszutauschen.

Der Eintritt erfolgt auf Spendenbasis.

Kontakt: Ayla Römer, a.roemer@nhu-ev.org, Tel.: 690 497 20. nhu

»Coming of ALS« erzählt mit feiner Ironie über das Leben von Christoph; eigentlich ein normales Leben. Doch immer wieder sieht er sich konfrontiert mit einer unheilbaren Krankheit. Zuerst als Sohn eines Erkrankten, dann als Neurologe und schließlich als selbst Erkrankter begegnet Christoph der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS).

Seine vielen Blickwinkel führen Christoph zu einem besonderen Verständnis von Leben, Kranksein und Tod. Es ist eine Liebeserklä-

ZEITENSPRÜNGE

Die Seidenraupen vom Kreuzberg

Wie Friedrich II. versuchte, preußische Seide herzustellen / von *Hannah Sophie Lupper*

Im 18. Jahrhundert war Seide ein begehrtes Luxusprodukt. Auch die militärisch orientierten Preußen gönnten sich Kleidung, Utensilien und sogar Tapeten aus dem feinen Gewebe. Zum Leidwesen Friedrichs II., dem die Abhängigkeit vom Seidenimport Sorge bereitete. Er hätte die enormen Preise der Seide gerne im Land behalten, anstatt Seide aus dem Osmanischen Reich zu beziehen oder mit dem Nachbarn Frankreich zu handeln.

Und so forderte Friedrich II. nicht nur Kunst und Kartoffeln, sondern auch die Herstellung von Seide in Preußen.

Ausländische Spezialisten sollten der preußischen Seide auf die Sprünge helfen. Die Zielgruppe für den Seidenbau waren keineswegs nur Bauern: Besonders Geistliche und Lehrer sollten sich der Seidenproduktion widmen. Im Gegenzug konnten sie ihre Steuern in Form von Seide bezahlen. Aber ganz so einfach war es dann doch nicht. Die Seidenraupen ernährten sich nur und ausschließlich von Maulbeerbäumen, von denen es in Berlin noch



Eine weiße Maulbeere im Viktoriapark.

Foto: Leonhard Lenz / CC0 1.0

nicht viele gab. Also verfügte der Herrscher, dass sogenannte Seidenbauinspektoren Setzlinge des weißen Maulbeerbaumes (*Morus alba*) verteilt. Für die Überwachung der Seidenqualität wurde eine eigene Polizei eingesetzt.

Für die Produktion von

25g Seide waren rund eine Tonne Maulbeerblätter erforderlich. Um diese gewaltigen Mengen stemmen zu können, sollten Schulhöfe, Grünanlagen, Acker und praktisch jede verfügbare Fläche mit Maulbeerbäumen bepflanzt

werden. Auf dem Kreuzberg wurden vor dem Bau des Nationaldenkmals zunächst Bäume für die begehrte Maulbeerseide gepflanzt. Wo heute der Viktoriapark ist, fraßen sich damals kleine Seidenraupen durch die Blätter.

Doch die kapriziösen

Raupen wollten sich dem preußischen Klima einfach nicht anpassen. Bei Kälte starben sie, bei Regen mussten Blätter des Maulbeerbaumes händisch abgetrocknet werden, um Fäulnis zu verhindern. Kranke Tiere konnten zur Vernichtung einer ganzen Population führen.

Die ambitionierten Pläne einer preußischen Seidenproduktion wurden noch vor dem Tod Friedrichs II. eingestellt. Sie waren zu teuer, zeitintensiv und zu wenig ertragreich. Die ursprünglich aus China stammende Maulbeere hat sich aber als Berliner Stadtbau durchgesetzt.

Alle Reden. Wir hören zu.

Bürger:innensprechstunde
Jeden Montag, 16:30-17.30 Uhr.
Büro Die Linke, Rathaus Kreuzberg,
1. OG Foyer

Die Linke

Faktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg

AUS DEM KRÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT

Appell ans Gewissen der Macht

Warum Moralismus bei der CDU nicht hilft / von *The Knife #41*

Seit Anfang Dezember steht eine Bronzestatue des vor mehr als sechs Jahren von einem Rechtsextremisten ermordeten Walter Lübcke vor der CDU-Partezentrale. Sie solle die Christdemokraten an ihre Verantwortung erinnern, nicht mit der AfD zusammenzuarbeiten, heißt es von Seiten des für die Aktion verantwortlichen »Zentrum für politische Schönheit«. Kuscheltiere, Blumenkränze und Deutschlandfahnen säumen seither die Statue.

Abgesehen davon, dass die CDU sich unter Merz einer Rhetorik bedient, die von denjenigen der AfD kaum noch zu unterscheiden ist: Von welcher Verantwortung sprechen die Liberalen, an die die Christdemokraten bloß erinnert werden müssten? Wer genauer hinschaut, weiß: Die Zusammenarbeit ist längst vollzogen: auf lokaler Ebene ist sie Realität, und im Bundestag wurde Anfang des Jahres ein migrationsfeindli-

cher Antrag der CDU mit den Stimmen der Rechtsextremen angenommen. Wohl wissend, dass die notwendige Mehrheit nur mit der AfD zu bekommen war. Da regt sich mal Widerstand und schon wird er kleingeredet – und das ausgerechnet von links, höre ich die Liberalen rufen. Nur diktiert die Zeit auch notwendige Formen des Widerstands. Berufspolitiker*innen haben sich schon immer an ihrer Machtposition bereichert. Allerdings sind sie, wenn ein Skandal öffentlich wurde, infolge des öffentlichen Drucks dann auch zurückgetreten. Diese Zeit ist vorbei. Heutzutage muss Lobbyarbeit nicht einmal mehr verheimlicht werden: Nestlé, Maskendeals, Autoindustrie – an wessen Verantwortung soll erinnert werden, wenn Berufspolitiker*innen zu Marionetten des Kapitals geworden sind?

Es braucht adäquatere Formen des Widerstands als das Aufstellen einer

Statue, mit der an Verantwortung und Moral der Herrschenden appelliert wird. Formen des Widerstands, die empfindlicher treffen. Wie die aussehen könnten, beschreibt etwa der schwedische Politikjournalist Andreas Malm in seinem Buch »Wie man eine Pipeline in die Luft jagt. Kämpfen lernen in einer Welt in Flammen« beispielhaft anhand sozialer Kämpfe im Angesicht der drohenden Klimakatastrophe: Je länger taktiert und verzögert wird, umso drastischere Mittel müssen eingesetzt werden, um verheerende Folgen abzuwenden. Im Notfall auch Sabotageaktionen. Denn eins steht fest: Mit Nazis an der Macht wird es für alle noch schlechter, nur für die Reichen nicht.

Fahrradkurier *The Knife #41* gehört zu CROW Courier, die Lieferautos durch Lastenräder ersetzen. Der autofreie Berliner Kurierdienst fördert zudem eine kooperative Arbeitsweise. Infos unter crowberlin.de

['faləndin]



Am Südstern - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus
Valentin

Digitale Chancengleichheit

Berliner Verwaltungspreis für »Digital Zebra«

Mit dem Beratungsangebot »Digital-Zebra« ermöglichen die Berliner Öffentlichen Bibliotheken digitale Teilhabe für alle. Dafür wurde das Projekt heute mit dem Berliner Verwaltungspreis ausgezeichnet. Der Preis zeichnet zukunftsorientierte und innovative Projekte und Vorhaben der Berliner Behörden aus. Das Projekt »Digital-Zebra« der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, umgesetzt im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB), erhält den ersten Preis in der Kategorie »Innovativer Service«.

Das »Digital-Zebra« ist ein niedrigschwelliges Beratungsangebot, das in 25 Bibliotheken stadtweit verfügbar ist. Es unterstützt Bürger*innen

bei der Nutzung digitaler Leistungen, wie zum Beispiel beim Buchen eines Behördentermins, der digitalen Theaterkarte oder eines Arzttermins.

»Die Auszeichnung freut uns sehr, denn sie erkennt an, dass digitale Transformation nicht nur eine technische, sondern vor allem eine menschliche Aufgabe ist. Und diese wird jeden Tag und mit viel Leidenschaft von den Kolleg*innen in den Bibliotheken erfüllt«, erklärt Jacob Svaneeng, Leiter des Projekts »Digital-Zebra«.

Als Orte der Orientierung und der Kompetenzvermittlung fördern die Bibliotheken mit dem Projekt digitale Chancen-

gerechtigkeit. Das Angebot wird viel genutzt und der gesellschaftliche Bedarf ist hoch: Laut einer Studie von Bitkom Research sorgt sich fast die Hälfte der Deutschen, bei technischen Entwicklungen nicht mithalten zu können und über ein Drittel fühlt sich von digitalen Technologien überfordert. Das »Digital-Zebra« bietet hier Abhilfe.

Das Projekt »Digital-Zebra« wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und ist Teil der Strategie »Gemeinsam Digital« des Landes Berlin. pm
digital-zebra.berlin



Animierter Schlagabtausch

Piero Mastalerz im BKA



Motiv: PIERO

Piero Mastalerz ist ein vielfach prämiertes Cartoonist, und seine wurstlippigen Figuren auf YouTube und im Social Web längst Kult.

Mit seiner Bühnenshow hat der Comedian ein ganz neues Genre ge-

schaffen. Dort liefert er sich mit seinen animierten Figuren einen verbalen Schlagabtausch, wie ihn die Comedy-Bühne bisher noch nicht erlebt hat. So dynamisch, überraschend und verdammt komisch!

Heidelberger Krug

Raucherkneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077



Öffnungszeiten:

Mo – Sa: 17 h – 02 h

So: 17 h – 01 h

Anno'64

Die Kiez Kneipe

**Hot Spot
Billard
Kicker**



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin

Nähe U-Bhf Südost (U7)

Tel.: 030 - 69 53 62 00

www.anno64.de



**Restaurant
Split**

Blücherplatz 2 10961 Berlin
030 / 251 27 15

Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr

www.restaurant-split-berlin.de

**TANZFAKIRK
BERLIN**

**SCHULE
SCHOOL**

**Nicht
Tanzen
ist auch
keine
Lösung!**

Tanzklassen
Workshops
Jams

WWW.TANZFAKIRK-BERLIN.DE

MÖCKERNSTR. 68
10965 BERLIN



Achtung Deadline!

Projektideen für Berliner Jugendbudget bis 14. Januar einreichbar

STARK gemacht – Jugend nimmt Einfluss, gefördert von der Berliner Senatsverwaltung, der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin (jfsb) und nature Office, erinnert an den Einstenschluss des Berliner Jugendbudgets, denn: Eine offene Gesellschaft geht alle etwas an. Mit frischen Konzepten wird Demokratie und Beteiligung für alle zu einer gerechten Sache.

Das Berliner Jugendbudget unterstützt zeitlich befristete Projekte, die auf den Interessen und Anliegen junger Menschen basieren, mit einer Förderhöhe von bis zu 20.000 €. Dead-

line zur Einreichung der Projektideen ist der 14. Januar 2026.

Gefördert werden Projekte, die eine lokale oder überbezirkliche Bedeutung für die Demokratiestärkung und -bildung von Jugendlichen im Alter von 12 bis 21 Jahren haben. Dabei sollen die Projekte über den alltäglichen Beteiligungskontext hinausgehen und von jungen Menschen aktiv mitgestaltet und -konzipiert werden. Besonders berücksichtigt werden Vorhaben mit Innovationspotenzial, die neue Wege der Partizipation und demokratischen Bildung erschließen.

Das Berliner Jugendbudget bietet die Möglichkeit, kreative, zukunftsweisende Projekte zu realisieren und die Mitbestimmung junger Menschen in der Stadtgesellschaft zu stärken.

Die Antragstellung und Projektumsetzung erfolgt in Kooperation mit einem Träger der Jugendarbeit oder aus dem Umfeld der Schule (z.B. Förderverein). Es muss deutlich werden, dass Jugendliche selbst über Inhalt und Verlauf entscheiden. Lehrer*innen und sozialpädagogische Fachkräfte an Schulen sind zur Unterstützung und Beratung eingeladen!



Noch bis zum 14. Januar können Ideen entwickelt und eingereicht werden.
Foto: Mary Taylor / pixels

Kontakt: Projektbüro Jugend-Demokratiefonds Berlin | Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin // www.stark-gemacht.de | www.jfsb.de.
pm/bm

Mühlenhaupt-Geburstag

Lesung und Konzert



Dorffest in Bergsdorf (2003).

Gemälde: Kurt Mühlenhaupt

Am 22. Januar wird ab 19 Uhr im Kurt-Mühlenhaupt-Museum, Fidicinstraße 4, gefeiert!

Kurt Mühlenhaupt würde am 19. Januar 105 Jahre alt werden. Ihm zu Ehren liest Ba-

bette Winter seine Texte. Dabei wird sie von Ira Shiran am Akkordeon begleitet.

Das Team des Museums freut sich auf einen geselligen Geburtstagsabend! pm

Abschluss des DigitalPakt I Schule

Erfolgreiche Investitionen in die digitale Bildung im Bezirk

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat im Rahmen des DigitalPakt I Schule (von 2019 bis 2025) Investitionen in die digitale Infrastruktur und Ausstattung der Schulen im Bezirk von insgesamt 14.969.756,88 Euro umgesetzt. Das sind ca. 2.100.000 Euro (oder 15 Prozent) mehr als in der ursprünglichen Mittelbereitstellung vom November 2019 in Höhe von 12.818.360 Euro. Diese Mittel wurden im Rahmen des Förderprogramms für Server, digitale Arbeitsgeräte, Präsentationstechnik und digitale Arbeitstechnik, aktive Dateninfrastruktur (WLAN) und passive Dateninfrastruktur (LAN/Strom) verwendet.

Andy Hehmke, Bezirksstadtrat für Schule, Sport und Facility Management: »Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat bei der Umsetzung des Digitalpaketes I Schule die Vorgaben übererfüllt. Es konnten deutlich mehr Mittel als geplant für die Digitalisierung der Schulen eingesetzt werden. Ich

danke allen Beteiligten im Schul- und Sportamt, im Hochbauservice, aber auch den beteiligten Kolleg*innen in den Schulen sowie in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für diese enorme Gemeinschaftsleistung. Mit dem Digitalpakt II Schule und der Schulbauoffensive werden wir die noch vorhandenen Lücken der IT-Infrastruktur an den Schulen schließen.«

Während knapp 20 Prozent der Gesamtsumme (3.173.079,05 Euro) für Präsentationstechnik und digitale Arbeitsgeräte wie stationäre Computer aufgewendet wurden, ist der Investitionsstau in diesem Bereich aufgrund der gestiegenen Produktkosten sowie relativ kurzer Lebenszyklen weiterhin sehr hoch.

Genauso verhält es sich für die in 2019/2020 beschafften Server, die ebenfalls durch neue Hardware ersetzt werden mussten. Auch die Serversoftware war veraltet, sodass das Schul- und Sportamt aus eigenen

Mitteln die Software für alle Schulen von Friedrichshain-Kreuzberg neu beschafft hat.

Unabhängig vom DigitalPakt I Schule wurde der Ausbau moderner Glasfaser-Breitbandanschlüsse durch die Senatsverwaltung für Bildung, das IT-Dienstleistungszentrum und den Bezirk vorangetrieben, sodass jetzt nahezu alle Schulstandorte mit moderner Internetgeschwindigkeit versorgt sind und die übrigen Standorte in naher Zukunft ausgestattet werden.

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg setzt seine Bemühungen fort, die digitale Infrastruktur in den Schulen weiter auszubauen und zu verbessern. Die Investitionen in die digitale Bildung sind ein wichtiger Schritt zur Vorbereitung der Schüler*innen auf die Anforderungen der digitalen Zukunft. Eine kontinuierliche Finanzierung über den DigitalPakt II Schule wird durch den Bund und das Land Berlin sicher gestellt. pm

Traumfänger

Ausstellung im Salon Halit Art

Die Gemeinschaftsausstellung »Düs Kapani – Traumfänger« präsentiert Fotografie und Malerei von Anke Hartwig, Emine Schröder und Hulusi Halit und startet am 10. Januar um 18 Uhr im Salon Halit Art (Kreuzbergstraße 72, 10965 Berlin) mit einer Vernissage.

Sie kann danach jeweils Montag bis Freitag von 16 bis 20 und Samstag von 14 bis 18 Uhr besucht werden.

Die Finissage findet am 7. Februar von 17 bis 19 Uhr statt. Im Anschluss (19:30) gibt es ein Konzert mit dem Chansonnier Mörre. pm
galerie.halit-art.com

WILDES KREUZBERG: BACKFISCH (PISCIS FRITTERATIS ADOLESCENS)

Bist du noch ganz knusper?

Schwimmt am liebsten in heißem Öl

Auf dringenden Wunsch eines einzelnen Stammesers widmen wir uns an dieser Stelle einem Tier, das regelmäßig in der Marheineke-Markthalle in freier Wildbahn gegessen... ähh... beobachtet werden kann. Es hat ein ansprechendes goldbraunes Äußeres und ein saftiges weißes Inneres. Wo genau vorne und wo hinten ist, lässt sich oft nicht mit Sicherheit bestimmen, was daran liegen könnte, dass es in der Regel nicht hektisch umherschwimmt, sondern lieber faul in der Nähe von größeren Kartoffelsalatansammlungen herumliegt oder es sich auf einem Salatblatt mit etwas Remoulade zwischen zwei Schuppenhälfte bequem macht.

Ein auf den britischen Inseln endemischer enger Verwandter dieser

Spezies soll dem Vernehmen nach eine gewisse Affinität zu Zeitungen, Fritten und Essig haben, und in den Imbissen der Niederlande sind klei-

Kabeljau, Seelachs oder anderen weißfleischigen Meeresfischen und schwimmt zunächst gerne in einem Bierteig und danach in heißem Frittierfett.

Ebenfalls als Backfisch bezeichnet wurden noch bsi weit bis ins 20. Jahrhundert hinein weibliche Teenager. Die Etymologie des Begriffs ist nicht abschließend geklärt. Eine Verballhornung des lateinischen Begriffes »Baccalaureus« für

nere Familienmitglieder heimisch, die Kibbeling genannt werden.

Nun ist es wohl raus, dass es hier in diesem Monat um den Backfisch geht, im übrigen in Form von Karpfen ein beliebtes Heiligabendgericht etwa in Polen, Tschechien und manchen Regionen Deutschlands. Anderswo besteht er eher aus Filets von

Inhaber des untersten akademischen Grades als »Backfisch« zumindest ist bereits aus dem 16. Jahrhundert belegt. Der ebenfalls gerne aus Kabeljau hergestellte portugiesische Klippfisch namens »Bacalhau«, der nicht selten auch frittiert serviert wird, scheint mit der ganzen Geschichte allerdings nichts zu tun zu haben. cs



Ein Backfischpärchen in seinem Kartoffelsalatnest.
Foto: Benreis@wikimedia / CC BY 3.0

Ohne Dich keine Rettung



Wir hören nicht auf, solidarisch an der Seite von Menschen auf der Flucht zu stehen.

Dafür brauchen wir Deine Unterstützung!

IBAN: DE63430609671239769003
GLS Gemeinschaftsbank
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.

www.hackeundspitze.de

... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 01020300

mog61 e. V. wünscht allen ein gesundes, friedliches und solidarisches Jahr 2026.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück und bedanken uns von ganzem Herzen bei allen, die uns unterstützt haben – sei es durch ehrenamtliches Engagement, Spenden, Ideen, Partnerschaften oder ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit. Jeder Beitrag, ob groß oder klein, hat uns dabei geholfen, unsere Ziele zu verfolgen und gemeinsam etwas zu bewegen.

Ein besonderer Dank gilt unseren Partner:innen, Unterstützer:innen und Mitgliedern sowie der Berliner Polizei, der Direktion 5 und dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg für ihre aktive Unterstützung.



Miteinander ohne Grenzen e.V.

Na, liebe KUK, gut rein-gerutscht?

Das heißtt, ihr sprechst aus der Vergangenheit zu mir?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Das, lieber Leser, können wir dir guten Gewissens erst in der Februar-Ausgabe verraten.

Aber wieso? Silvester ist doch schon vorbei?

Tja, für dich, wenn du das hier liest! Für uns, die wir das hier schreiben, ist gerade mal Weihnachten durch.

Genau. Quasi aus der Vergangenheit in die Zukunft!

Ist das nicht paradox?

Naja. Wir nennen das

für gewöhnlich »Produktionsschatten« und haben uns nach all den Jahren eigentlich dran gewöhnt.

Da bin ich ja glatt platt!

Wo du das gerade sagst: wir können zumindest vermelden, dass wir gut und unfallfrei ins Umbruchwochenende reingerutscht sind. War nämlich verdammt glatt hier im Kiez!

Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!



EIN EINFACHER UNFALL
AB 08.01. IM MOVEMENTO

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Solostyles, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich) Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 69315181
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen

**Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin**

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Neuer Look für's Neue Jahr?



30% Rabatt
7. bis 9. Januar

Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten
und unterstütze deine Kiezzeitung!

kiezundkneipe.de/shop